

Erfahrungsbericht

Istanbul University – Political Science

Wintersemester 2015/2016



Abendlicher Blick auf den Bosphorus vom Beyazit-Campus

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Für mich war von Anfang an klar, dass ich in Istanbul studieren wollte. Daher war für mich die erste Frage: An welcher Universität möchte ich studieren? Zunächst habe ich alle Websites der zur Auswahl stehenden Universitäten durchforstet und nach Kursen für mein Fach gesucht. Die Website der Istanbul University ist etwas chaotisch und funktioniert nur begrenzt auf Englisch. Diese Tatsache sollte einen aber nicht abschrecken, sich näher mit der Website auseinanderzusetzen. Schlussendlich habe ich alle Informationen gefunden. Wichtige Informationen, die man dabei herausfinden sollte, sind folgende:

1. An welchem Campus finden die Kurse statt? Der Campus **Beyazit** ist wunderschön, liegt im Herzen der Altstadt und ist super gut zu erreichen. Hier finden alle Politikurse statt, wobei ich auch von Ausnahmen gehört habe. Der Campus **Avcilar** liegt ziemlich weit außerhalb der Stadt und ist nur mit größerem Zeitaufwand aus dem Stadtzentrum zu erreichen. Da ich selber nie an diesem Campus war, werde ich hier nicht weiter darauf eingehen. Die unterschiedlichen Lagen der beiden Campusse sollten einem jedoch bewusst sein, bevor man nachher am „vermeintlich falschen“ Campus landet.

2. Finden die Kurse auf Englisch statt? Meine Fakultät hatte eine gute Übersicht über alle englischsprachigen Kurse angegeben. Zwar sollte man sich in der Vorbereitung dringend überlegen, welche Kurse man wählen will. Jedoch kann vor Ort (auch sehr spontan und nach Beginn des Semesters) noch viel am Stundenplan geändert werden.

Nachdem mir klar war, an welche Universität ich wollte und welche Kurse ich dort wählen konnte musste nur noch der Papierkram fürs ZIB erledigt werden. Dies wird ausführlich bei einem ersten Infotreffen, welches vom ZIB organisiert wird, erläutert.

Da ich sehr stark mit Prüfungen und Abschlussarbeiten an der Uni Köln beschäftigt war, habe ich keine weiteren Vorbereitungen für das Auslandssemester getroffen.



Öffentliche Galata Salt Bibliothek

Zur Einreise: Damals war der Stand, dass deutsche Staatsbürger kein vorab beantragtes **Visum** brauchten. Bei Grenzübertritt bekam man ohne weiteres ein 90 Tage Visum mit dem man innerhalb von 180 Tagen beliebig oft ein- und ausreisen konnte. Da das Semester länger als 90 Tage dauert muss man sich vor Ort selber um ein resident permit kümmern (gültiger Reisepass ist notwendig). Die nötigen Informationen dazu stellt die Istanbul University in einer ersten Infoveranstaltung. Ferner bietet sie einen Infoservice mit kostenloser Hotline an. Informationen dazu waren damals unter folgender Website zu finden:

<http://www.istanbulforeignersoffice.com/en/students/residence-permit>

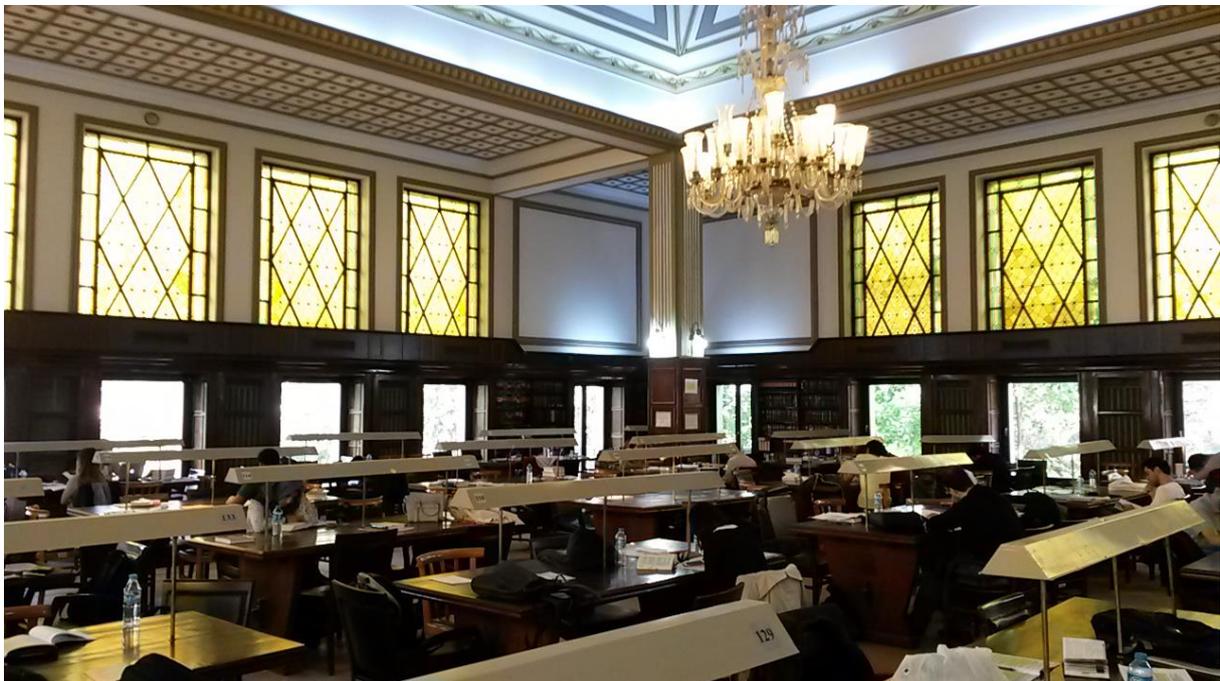
Diese Website bietet ebenfalls nützliche Informationen zur Registrierung der türkischen **Telefonnummer** in einem deutschen Handy.

Mit der Organisation dieser Dinge ist man die ersten Wochen beschäftigt und man sollte sie so schnell wie möglich angehen.

Unterkunft

Wie erwähnt hatte ich kaum Zeit, mich im Voraus groß mit dem Auslandsaufenthalt auseinanderzusetzen. Daher bin ich ohne eine Idee, wo ich das Semester leben werde, nach Istanbul geflogen und habe die erste Woche in einem Hostel gelebt (beliebte Hostels waren damals: Neverland, Chillout). Von da aus habe ich meine Wohnungssuche gestartet. Hilfreich waren dabei die Facebook gruppen: „Erasmus Istanbul Flats and Flatshares“ und „istanbul flat share“. Die vielerwähnte Website Craigslist wurde kurz nach meiner Ankunft in Istanbul von der Regierung vom Netz genommen.

Allgemein war dieser, Weg eine Wohnung zu suchen, absolut problemlos. Da ich aber erst sehr spät angereist bin, waren viele gute Angebote schon vom Markt. Dennoch habe ich (allerdings erst nach intensiver Suche) eine überaus gute Wohnung nahe Talabasi gefunden. Mit diesem Viertel war ich vollauf zufrieden, zumal es jeden Sonntag einen Markt gab, auf dem es unglaublich günstig Obst und Gemüse gab.



Bibliothek der Juristen der Istanbul University

Studium an der Gasthochschule

An meiner Fakultät gab es nur eine begrenzte Auswahl an Kursen, bei der die **Unterrichtssprache** Englisch war. Ob dann tatsächlich auf Englisch unterrichtet wurde, kam aber auf die Lehrperson an. Teilweise wurde in den Kursen doch komplett oder nur teilweise auf Türkisch diskutiert (auch wenn dies die Ausnahme bleiben sollte). Dennoch war diese Tatsache ein erheblicher Faktor, warum ich in der ersten Woche alle möglichen Kurse besuchte und mich erst nach einem ersten Eindruck für die Teilnahme an einem Kurs entschied.

Das **Niveau** der Kurse war deutlich unter dem gewohnten Niveau aus Köln. Dies lag vor allem daran, dass die türkischen Studierenden relativ unsicher im Englischen waren. Man hatte den Eindruck, dass die Dozenten immer sehr froh waren, Erasmus-Studenten im Kurs sitzen zu haben, da diese am meisten diskutierten.

Benotet wurde die Leistung durch ein Midterm-**Examen** in der Mitte des Semesters (in der zweiwöchigen Prüfungsphase hatte man keinen Unterricht), durch ein Quiz (kleiner Test über ein spezielles Thema) und durch das Final-Examen. Das Bestehen der Kurse – und das sogar mit guter Note – war sehr gut machbar.

Zwar gab es keine **Anwesenheitspflicht**, jedoch wurden in den Examen hauptsächlich Inhalte zu den in den Kursen besprochenen Inhalten abgefragt.

Allgemein war das Studium als Erasmusstudent an dieser Fakultät sehr angenehm. Die Dozenten waren immer sehr hilfsbereit und an einem interessiert. Das ging sogar so weit, dass einige Dozenten individuelle Klausurtermine anboten, falls man auf Reisen war.

Als einen letzten Punkt gehe ich auf die unverhofften **Ausfallzeiten** ein. Zunächst war der Beginn des Semesters auf den 14.09.15 angesetzt. Da aber eine Woche später das Opferfest (findet jedes Jahr zu einem anderen Zeitpunkt statt) war, und somit eine Woche frei war, fanden in der ersten Woche auch keine Kurse statt. Somit begann das Semester so richtig erst Anfang Oktober. Mitte November hatten wir dann nochmal zwei Wochen frei wegen der Midterm-Examen. Kurz vor Weihnachten endete die Vorlesungszeit. Direkt im Anschluss fing die Examensphase an. Es war einem selber überlassen, ob man über Weihnachten den Erstversuch mitschrieb oder Mitte Januar an den Remake-Examen teilnahm.

Alltag und Freizeit

Sport

Wie zuvor erwähnt, gibt es kaum Sportmöglichkeiten von der Uni aus. Lediglich das ESN hat einmal in der Woche einen Kunstrasenplatz gemietet, um mit 16 Personen Fußball zu spielen. Es blieb einem hauptsächlich selber überlassen, sich den Sport zu organisieren. In Köln ist man mit Grünanlagen und reichlich Raum für jedweden Sport verwöhnt. Nicht aber in Istanbul: Wenn man einen Park in der Stadt sieht, ist dieser meist mit Wegen zugestrandert und die Freiflächen mit Bäumen bewachsen. Mannschaftssportarten im Park kann man daher vergessen. Ein Großteil der Sportangebote, die man z.B. im Internet findet, wird auf (kostenpflichtigen) Kunstrasenplätzen ausgetragen, die überall in der Stadt vorzufinden sind. Ferner ist die Stadt sehr hügelig und voll von Verkehr. Wer joggen gehen will, muss schon mal einen Bus zum nächsten Park nehmen oder nimmt bewusst ein Intervalltraining (wegen der Hügel) in dicht besiedeltem Gebiet in Kauf.

Viele meiner Freunde haben sich daher in einem Fitnessclub angemeldet. Ich persönlich habe mir über Facebook ein Ultimate-Frisbee Team gesucht, das bereit war, mich für ein halbes Jahr im Team aufzunehmen. Ultimate Frisbee ist in der Türkei noch sehr jung und es gibt kaum professionell organisierte Strukturen. Es gibt zwar einen Ligabetrieb in Istanbul, jedoch sind die Mannschaften, die daran teilnehmen, zum Großteil Universitätsmannschaften. (u.a. Bogazici Universitesi (Bosporus University) und Bilgi University haben ein eigenes Team). Ich spielte in einem von zwei Teams, das nicht an eine Universität gebunden war.

Wer im Sommersemester in Istanbul studiert und an Wassersport interessiert ist, sollte auf jeden Fall in Kadiköy bzw. auf der asiatischen Seite wohnen. Dort gibt es neben einer Segelschule auch eine Windsurfschule. Diese Möglichkeit blieb mir allerdings wegen der kalten Jahreszeit verwehrt.

Fazit

Für mich gab es vor dem Erasmus-Semester keinen spannenderen Ort als Istanbul, um Politik zu studieren. Auch mit der Universität war ich überaus zufrieden. Nicht unbedingt wegen der Qualität der Lehre, viel eher, da das Campusleben in Beyazit etwas völlig neues für mich darstellte. Die Studierendenschaft an der Istanbul University ist bekannt dafür, wie politisch aktiv aber auch gespalten sie ist. Während meines Aufenthalts kam es dabei oft zu Auseinandersetzungen zwischen den Studierendengruppen untereinander aber auch mit der Polizei, die eine unheimlich große Präsenz auf dem Campus-Gelände zeigte. Dies war überaus spannend zu verfolgen, sollte einem aber keine Angst machen. Ganz im Gegenteil: Ich habe mich mich immer unglaublich sicher auf dem Campusgelände gefühlt.



Der Beyazit Campus der Istanbul University